

Das kimmerte den Kant nicht mächtig,  
Er küßte froh des Königs Kock  
Und sprach: „Weil Ihr ein Herr bedächtig,  
Weil Weisheit spricht aus Eurer Lock'  
Erbleichter Weise, weil deswegen  
Nicht Zweifel darf Eu'r Wort erregen;

41. Und weil Ihr seid so reich be-  
mannt,

Gewiß ein Fürst von Leuten, Land,  
Vielleicht ein König, ein gepreister:  
So, topp! bin ich Eu'r Jägermeister. —  
Auf, Jäger! legt den Hirschen sanft  
In einen Wagen, grün von Blüthen,  
Und folgt damit. Zu Waldes Rausch  
Sprengt ihr voran, um durch den frischen,  
Gefühlten Abend vor dem Zug  
Zu blasen, bis der Herr genug

42. Des Blasens hat. Wer übrig  
bleibet,

Der nimmt die Hunde fest und treibet  
Zur Koppel, was sich wo verließ,  
Die Todten grabt in Boden tief!  
Und Ihr, mein Herr, geruht zu Rosse  
Zu steigen, und nach Haus diekehr  
Anzubefehlen! Daß zum Schlosse  
Der Jägermeister hinterher  
Nicht laufen mag, befehlt desgleichen,  
Mir einen Klepper darzureichen.“

43. Es murr't der Seneschall, es murr'n  
Die Alten, daß die Hunde knurr'n.  
Der König lachte, rief: „Die Schweden  
Dem Jägermeister gebt, dem led'n!  
Er stieg zu Ross, ihm hielt den Reif  
Der Wildfang, der die wilde Stute  
Dann leicht beschr't. Im Hügel steif  
Zwang er die bäumende; der gute  
Weidmann war auch ein Reiter stark,  
Das freute sehr den König Mart.

44. Die Jäger mit den Hörnern spreng-  
ten

Zu Waldes Rausch. Die Mannen drängten  
Sich um den König. Der gebot:  
„Zur Rechten mir, du Knabe roth!“  
Vorán nun ritten alle Bläser  
Und bliesen lustig. Darauf ritt  
Der König und sein Jagdverweser;  
Der Seneschall, die Alten mit  
Sie ritten hinterher; dann doppelt  
Die Jäger, so die Meut' gekoppelt.

45. Zum letzten fuhr der Wagen nach,  
Vorin der Hirsch im Laube lag.  
Sie ritten, fuhren durch den Abend,  
Der thauig war und mild und labend.  
Nichts klang im Feld, nichts im Gesäur,  
Als Jägerhorn und Beteglocke,  
Der scheue Schwärmer huscht herfür,

Ging saugend am Figurerkocke,  
Kloß nicht den Zug. So still zur Burg  
Ritt Mart' heim die Breiten durch.

46. Die Hörner machten eine Pause  
Am Hügel, nah' des Königs Hause;  
Am Blumenhügel, den ihr wohl  
Vom Feste kennt zu Tintayol.  
Da lag ein Ulmenbaum, verwittert,  
Der einst gestanden hoch und kühn,  
Und Eppich drüber, salb, zerknittert,  
Das einst an ihm gehangen grüu;  
Ihr wißt, wer einst davon gebrochen  
Ein Blatt, und was das Blatt gesprochen.

47. Der König hielt und sagte: „Sprecht,  
Von wannen kommt Ihr, junger Knecht?“  
„Herr,“ rief der Wildfang, „soll's ge-  
lingen,

Muß ich die Kund' in Reimen singen.  
Die Weisen wähen, ungeremt  
Sei unser Leben; ich, zum Hohne  
Den Weisen, habe stets geleimt  
In Reim auf Reim, als müß'ge Drohne,  
Was mir das lust'ge Leben gab!  
In Reimen klingt mir's auf und ab.

48. Ich blase, singe dann. Ihr Jäger  
Blasi den Refrain, gleich mir, nicht  
träger!“

„Du toller Bub!“ rief Mart', „wie  
Soll'n's blasen, was sie hörten nie?“  
„O,“ sprach der Knab', „ein Gassenhauer  
Ist die Begleitung zu dem Lied;  
Ich mach' es mir nicht eben sauer,  
Reim' ich in Eins, was mir geschieht.“  
Er blies. Sie kannten Ton und Maße,  
Man leiert' es auf Markt und Straße.

49. Und ungeduldig frug der Herr:  
„Nun zaudre nicht! Wo kamst du her?“  
Der Knabe blies und sang voll Seele  
Mit goldnem Lant aus heller Kehle:

50. „Aus der Hütte des Einsiedels  
kam ich,  
Der mir Obdach gegeben zu Nacht,  
Seinen Jagdspieß, sein Hörnelein nahm  
ich,  
Seine Braude die folgte zur Jagd.

51. Von der Welt, von der argen,  
erst neulich  
Hatt' er fromm sich behan in die Klaus,  
Drum den Spieß und das Hörnelein  
freilich  
Hatt' er noch bei der Braud' in dem Haus.

52. Ich ging aus, um ein Rehlein zu  
pirschen,  
Wenn es hoch kam, ein Schmalzhier etwan,